

9. November 2016

**Vorlage Nr. 55**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
(städtisch)  
**am 15. November 2016**

**Bericht Entwicklung Übersee Museum**

**A Problem**

Im Jahr 2010 registrierte das Übersee-Museum trotz herausragend positiver Besucherbewertungen einen starken Einbruch der Besucher/innen-Zahlen, insbesondere am Heimatmarkt. Der seitdem initiierte Stabilisierungsprozess wurde eng vom Senator für Kultur begleitet, über Zwischenschritte wurden immer wieder in der Deputation für Kultur berichtet. Der Vorstand des Museums ist vom Senator für Kultur nun um einen mündlichen Abschlussbericht in der Deputation für Kultur gebeten worden, um dieser Gelegenheit für eine ausführliche Erörterung zu geben.

**B Lösung**

Mit Unterstützung der Unternehmensberatung METRUM erarbeitete das Übersee-Museum ein Konzept zur Rückgewinnung und Stabilisierung der Besucher/innen-Zahlen sowie zur Stärkung der Marke Übersee-Museum. Drei Punkte sind hierbei besonders hervorzuheben: die Entwicklung eines Leitbildes gemeinsam mit allen Mitarbeiter/innen des Hauses als Grundlage für alle Arbeitsprozesse im Übersee-Museum, die Ausrichtung aller öffentlichkeitsrelevanten Aktivitäten auf den Markenkern „Faszination. Ferne.“ sowie die Definition von Kernzielgruppen.

Besucher/innen-Befragungen sind ein Instrument des strategischen Controllings und werden seit 2008 im Übersee-Museum durchgeführt. Die Kernzielgruppen des Übersee-Museums sind Familien, Personen 50+ sowie Touristen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Rückgewinnung der Besucher/innen aus Bremen und Umgebung gelegt. Die positive Besucher/innen-Entwicklung bestätigt die Arbeit des Übersee-Museums: Der Besucher/innen-Anteil aus Bremen und Umgebung konnte bereits mit der Ausstellung Afrika gesteigert werden. Mit der Ausstellung „Faszination Wale – Mensch. Wal. Pazifik.“ wurde der Anteil der Familien aus Bremen und Umgebung erneut deutlich erhöht. Die absolute Zahl der Familien aus dem Umland und auch der touristischen Familien konnten sogar verdoppelt werden. Darüber hinaus mobilisierte die Wale-Ausstellung Gelegenheits- und Erstbesucher/innen. Die Kernzielgruppe der 50+ wurde im Laufe der Jahre gesteigert und konstant gehalten. Der Markenkern „Faszination. Ferne.“ wird von Beginn an in den Besucher/innen-Befragungen bestätigt. Die Zufriedenheit der Besucher/innen und die Beurteilung der Servicequalität bleiben kontinuierlich hoch. Die Wegeführung und die Beurteilung des Shops konnten mit der Befragung zur Wale-Ausstellung deutlich verbessert werden. Die Weiterempfehlungsrates der Besucher/innen bleibt kontinuierlich bei 97%. Das Übersee-Museum ist ein recht junges Museum: Das Durchschnittsalter der Besucher/innen ist über die Jahre um ein Jahr auf 45 gestiegen. Ungefähr die Hälfte der Besucher/innen ist unter 40 Jahre alt.

Entsprechend der vereinbarten „Mission“ des Übersee-Museums wurde in den letzten Jahren die sammlungsbezogene Forschung ausgebaut. Hier sind die Erforschung der Insektensammlung, die Provenienzforschung zu Sammlungseingängen während der Zeit des Nationalsozialismus sowie

die noch in 2016 beginnende Erforschung der afrikanischen Sammlungen aus der deutschen Kolonialzeit zu nennen.

Darüber hinaus wurde ein Organisations- und Entwicklungsprozess eingeleitet, was zu einem neuen Organigramm des Übersee-Museums führte und zur Neustrukturierung der zentralen Abteilung Bildung und Vermittlung.

Alle genannten Entwicklungsprozesse fließen in die Neugestaltung der Dauerausstellungen des Übersee-Museums ein, die eng mit der Gebäudesanierung gekoppelt ist. Mit der Eröffnung der Dauerausstellung „Amerika“ am 5. November 2016 kommt der Umbauzyklus der Kontinentausstellungen vorerst zum Abschluss und die Besucher/innen können wieder „Die Welt unter einem Dach“ erleben. Ein neuer, zusätzlicher Ausstellungsraum ermöglicht künftig auch kleinere Sonderausstellungen.

### **C    Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Die Vorlage hat keine finanziellen Auswirkungen.

Die Aktivitäten des Übersee-Museums richten sich an Frauen wie Männer gleichermaßen.

### **D    Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.